

Franz Haniel
Teilkonzernbericht
2018

- 4 Bilanz
- 6 Gewinn- und Verlustrechnung
- 7 Gesamtergebnisrechnung
- 8 Entwicklung des Eigenkapitals
- 9 Kapitalflussrechnung

10 Anhang

Teilkonzern Franz Haniel

Bilanz

AKTIVA			
Mio. Euro	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Sachanlagen	1	29,7	30,6
Immaterielles Vermögen	1	20,5	20,6
Anteile an verbundenen Unternehmen	2	1.491,3	1.493,1
At-Equity bewertete Beteiligungen	3	989,9	2.466,7
Finanzielles Vermögen	4	329,0	489,7
Übrige langfristige Vermögenswerte	5	21,5	21,0
Latente Steuern	6	60,6	37,4
Langfristiges Vermögen		2.942,5	4.559,1
Vorräte		0,1	0,1
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und übrige kurzfristige Vermögenswerte	7	320,0	431,9
Finanzielles Vermögen	8	278,8	0,0
Ertragsteuerforderungen	20	29,2	33,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9	83,7	3,5
Kurzfristiges Vermögen		711,8	468,7
Bilanzsumme		3.654,3	5.027,8

PASSIVA

Mio. Euro	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Eigenkapital der Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		2.849,2	3.759,3
Nicht beherrschende Anteile		2,9	5,7
Eigenkapital	10	2.852,1	3.765,0
Finanzielle Verbindlichkeiten	11	121,4	130,7
Rückstellungen für Pensionen	12	109,1	104,6
Übrige langfristige Rückstellungen	12	18,3	23,0
Latente Steuern		0,0	0,0
Langfristige Verbindlichkeiten		248,8	258,3
Finanzielle Verbindlichkeiten	11	511,2	926,7
Kurzfristige Rückstellungen	12	25,1	19,6
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten		0,7	1,0
Ertragsteuerverbindlichkeiten	20	1,0	4,0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	13	15,4	53,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten		553,4	1.004,5
Bilanzsumme		3.654,3	5.027,8

Teilkonzern Franz Haniel

Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. Euro	Anhang	2018	2017
Übrige betriebliche Erträge	14	10,2	13,9
Personalaufwand	15	34,9	32,4
Übrige betriebliche Aufwendungen	16	13,1	18,6
		-37,8	-37,1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		2,0	2,0
Operatives Ergebnis		-39,8	-39,1
Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen	3	-1.028,4	80,2
Übriges Beteiligungsergebnis	17	122,6	88,1
Finanzierungsaufwand	18	25,2	36,0
Übriges Finanzergebnis	19	46,7	15,3
Finanzergebnis		-884,3	147,6
Ergebnis vor Steuern		-924,1	108,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20	-41,1	-36,5
Ergebnis nach Steuern		-883,0	145,0
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile		0,7	2,1
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		-883,7	142,9

Teilkonzern Franz Haniel

Gesamtergebnisrechnung

Mio. Euro	Anhang	2018	2017
Ergebnis nach Steuern		-883,0	145,0
Erfolgsneutrale Erfassung von Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne		-3,6	-3,3
Auf die erfolgsneutrale Erfassung von Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne entfallende latente Steuern		1,1	1,0
Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne		-2,5	-2,3
Erfolgsneutrale Erfassung der anteiligen nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden sonstigen Ergebnisbestandteile von At-Equity bewerteten Beteiligungen		3,6	-18,9
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus der Folgebewertung von Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente		0,0	
Auf Folgebewertung von Eigenkapitalinstrumenten entfallende latente Steuern		0,0	
Folgebewertung von Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente		0,0	
Summe des nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden Sonstigen Ergebnisses		1,1	-21,2
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus der Folgebewertung von Derivativen Finanzinstrumenten		0,0	0,0
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung		0,0	0,0
Auf Folgebewertung von Derivativen Finanzinstrumenten entfallende latente Steuern		0,0	0,0
Folgebewertung von Derivativen Finanzinstrumenten		0,0	0,0
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus der Folgebewertung von Finanzinvestitionen in Fremdkapitalinstrumente		0,0	
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung		0,0	
Auf Folgebewertung von Fremdkapitalinstrumenten entfallende latente Steuern		0,0	
Folgebewertung von Finanzinvestitionen in Fremdkapitalinstrumente		0,0	
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus der Folgebewertung von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen			-0,1
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung			-4,1
Auf Folgebewertung von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen entfallende latente Steuern			1,3
Folgebewertung von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen			-2,9
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnung		0,0	0,0
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung		0,0	0,0
Währungseffekte		0,0	0,0
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus Direkt im Eigenkapital von At-Equity bewerteten Beteiligungen erfassten Änderungen		-23,4	-56,2
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung		63,8	11,8
Sonstiges Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen		40,4	-44,4
Summe des in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden Sonstigen Ergebnisses und der erfolgswirksamen Auflösungen in der Gewinn- und Verlustrechnung		40,4	-47,3
Summe Sonstiges Ergebnis	10	41,5	-68,5
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile		0,0	0,0
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		41,5	-68,5
Gesamtergebnis		-841,5	76,5
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile		0,7	2,1
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		-842,2	74,4

Teilkonzern Franz Haniel

Entwicklung des Eigenkapitals

ENTWICKLUNG 2018

Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Eigenkapital der Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Stand 01.01.2018 vor Anpassung	1.000,0	678,0	-433,5	2.533,3	-18,5	3.759,3	5,7	3.765,0
Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden			-1,6	-1,4		-3,0		-3,0
Stand 01.01.2018	1.000,0	678,0	-435,1	2.531,9	-18,5	3.756,3	5,7	3.762,0
Dividenden				-60,0		-60,0	-1,9	-61,9
Veränderung im Konsolidierungskreis			32,7	-32,7		0,0		0,0
Kapitalmaßnahmen						0,0	-1,6	-1,6
Veränderung Eigene Anteile					-4,9	-4,9		-4,9
Gesamtergebnis			41,5	-883,7		-842,2	0,7	-841,5
Davon Ergebnis nach Steuern				-883,7		-883,7	0,7	-883,0
Davon Sonstiges Ergebnis			41,5			41,5		41,5
Stand 31.12.2018	1.000,0	678,0	-360,9	1.555,5	-23,4	2.849,2	2,9	2.852,1

ENTWICKLUNG 2017

Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Eigenkapital der Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Stand 01.01.2017	1.000,0	678,0	-374,8	2.450,1	-14,2	3.739,1	3,6	3.742,7
Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden						0,0		0,0
Stand 01.01.2017	1.000,0	678,0	-374,8	2.450,1	-14,2	3.739,1	3,6	3.742,7
Dividenden				-50,0		-50,0	0,0	-50,0
Veränderung im Konsolidierungskreis			9,7	-9,7		0,0		0,0
Kapitalmaßnahmen						0,0		0,0
Veränderung Eigene Anteile					-4,2	-4,2		-4,2
Gesamtergebnis			-68,5	142,9		74,4	2,1	76,5
Davon Ergebnis nach Steuern				142,9		142,9	2,1	145,0
Davon Sonstiges Ergebnis			-68,5			-68,5		-68,5
Stand 31.12.2017	1.000,0	678,0	-433,6	2.533,3	-18,4	3.759,3	5,7	3.765,0

Zu weiteren Erläuterungen zum Eigenkapital siehe Textziffer 10 im Teilkonzernanhang.

Teilkonzern Franz Haniel

Kapitalflussrechnung

Mio. Euro	Anhang	2018	2017
Ergebnis nach Steuern		-883,0	145,0
Zu- und Abschreibungen auf das langfristige Vermögen		2,0	2,0
Veränderung der Pensionsrückstellungen und Übriger langfristiger Rückstellungen		-3,9	-0,9
Ergebnis aus der Veränderung latenter Steuern		-20,7	-32,4
Nicht zahlungswirksames Ergebnis und Dividenden von At-Equity bewerteten Beteiligungen		1.106,2	0,8
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte und konsolidierter Unternehmen sowie aus Neubewertung bei Anteilsveränderungen		0,0	-0,9
Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen sowie sonstige Zahlungen		-30,0	12,4
Haniel-Cashflow		170,6	126,0
Veränderung der Vorräte, Forderungen und ähnlicher Aktiva		4,3	13,6
Veränderung der kurzfristigen unverzinslichen Verbindlichkeiten, kurzfristiger Rückstellungen und ähnlicher Passiva		-5,2	-17,1
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		169,7	122,5
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen, Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und anderen Vermögenswerten		213,9	827,8
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen, Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und andere Vermögenswerte		-13,7	-8,2
Einzahlungen aus Kapitalherabsetzungen und Veräußerungen von verbundenen Unternehmen		1,8	78,9
Auszahlungen für Kapitalerhöhungen und Erwerbe von verbundenen Unternehmen		0,0	-588,1
Veränderung der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		194,3	-494,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit		396,3	-184,1
Dividende an Gesellschafter		-61,9	-50,0
Erwerb Eigener Anteile / Kapitalrückführungen an Minderheitsgesellschafter		-6,4	-4,2
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		233,7	322,8
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten		-651,2	-434,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-485,8	-166,2
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		3,5	231,3
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		80,2	-227,8
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	23	83,7	3,5

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit beinhaltet Dividendeneinzahlungen und Ergebnisabführungen in Höhe von 198 Mio. Euro (Vorjahr: 171 Mio. Euro) bzw. unter Berücksichtigung der Kapitalertragsteuern und Steuerumlagen von 218 Mio. Euro (Vorjahr: 174 Mio. Euro), Zinseinzahlungen von 10 Mio. Euro (Vorjahr: 33 Mio. Euro), Zinsauszahlungen von 26 Mio. Euro (Vorjahr: 42 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr erfolgten wie im Vorjahr keine Zahlungen aus Ertragsteuern.

Anhang

A. Grundlagen

Rechnungslegungsgrundsätze

Der vorliegende Teilkonzernabschluss dient der Information des Kapitalmarkts über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Investors Franz Haniel & Cie. Vor diesem Hintergrund wurden die Mehrheitsbeteiligungen an den Geschäftsbereichen Be-kaertDeslee, CWS-boco, ELG, Optimar, ROVEMA und TAKKT sowie deren Tochtergesellschaften nicht in den vorliegenden Teilkonzernabschluss Franz Haniel einbezogen.

In die Ermittlung der latenten Steuern auf Bilanzierungsdifferenzen gehen nur die Gesellschaften des Teilkonzerns FHC & Sonstige ein. Die übrigen Gesellschaften des Organkreises Franz Haniel sind nicht erfasst. Für Zwecke der Prüfung der Werthaltigkeit des sich insoweit ergebenden Aktivüberhangs werden Passivlatenzen des übrigen Organkreises Franz Haniel berücksichtigt. Die Prüfung der Werthaltigkeit von Aktivlatenzen auf Zins- und Verlustvorträge erfolgt auf Basis des gesamten Organeinkommens. Zusätzlich zu berücksichtigende, auf Konzernebene erfasste Passivlatenzen werden bei der Werthaltigkeitsprüfung auf Teilkonzernebene noch nicht berücksichtigt.

Im Übrigen ist der Teilkonzernabschluss Franz Haniel zum 31. Dezember 2018 mit Einschränkungen gemäß den zum Abschlussstichtag verbindlich anzuwendenden und von der Kommission der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den nach § 315e Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Diese Einschränkungen beziehen sich auf den Umfang der Anhangangaben.

Der Teilkonzernabschluss Franz Haniel fließt in der vorliegenden Form in den Haniel-Konzernabschluss ein und ist in Auszügen den Segmenten „Holding und sonstige Gesellschaften“, „Finanzbeteiligung CECONOMY“ sowie „Finanzbeteiligung METRO“ der Segmentberichterstattung des Haniel-Konzernabschlusses zu entnehmen.

Der Teilkonzernabschluss wurde in Euro aufgestellt, alle Angaben erfolgen in Millionen Euro (Mio. Euro). Vereinzelt können dadurch Rundungsdifferenzen entstehen. Zur besseren Übersicht sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung verschiedene Posten zusammengefasst. Sie werden im Anhang ausführlich dargestellt. Die Bilanz wurde entsprechend IAS 1 in langfristige und kurzfristige Posten gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2018 waren nachfolgende, durch den International Accounting Standards Board (IASB) bzw. das IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) überarbeitete bzw. neu erlassene sowie von der Kommission der Europäischen Union übernommene Standards und Interpretationen erstmals verpflichtend anzuwenden:

IFRS 9 (2014): „Financial Instruments“	2018
IFRS 15 (2014): „Revenue from Contracts with Customers“	2018
Amendments to IFRS 2 (2016): „Classification and Measurement of Share-based Payment Transactions“	2018
Amendments to IFRS 4 (2016): „Applying IFRS 9 Financial Instruments with IFRS 4 Insurance Contracts“	2018
Clarifications to IFRS 15 (2016): „Revenue from Contracts with Customers“	2018
Annual Improvements to IFRS Standards 2014–2016 Cycle (2016)	2018
Amendments to IAS 40 (2016): „Transfers of Investment Property“	2018
IFRIC 22 (2016): „Foreign Currency Transactions and Advance Consideration“	2018

Zum 1. Januar 2018 sind die Rechnungslegungsstandards IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ erstmalig anzuwenden.

IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“

Aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 15 resultieren keine Auswirkungen auf den Teilkonzernabschluss, da der Teilkonzern Franz Haniel in seiner Funktion als Führungsholding des Haniel-Konzerns keine Umsatzerlöse erzielt. Auch unter IAS 18 wurden keine Umsatzerlöse bilanziert.

IFRS 9 „Finanzinstrumente“

IFRS 9 enthält im Vergleich zum bislang anzuwendenden IAS 39 neue Vorgaben zur Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte. Darüber hinaus ändert IFRS 9 die Voraussetzungen zur Anwendung von Hedge Accounting und führt neue Angabepflichten im Konzernanhang ein. Der IFRS 9 wurde im Teilkonzern nach der retrospektiven Methode ohne Anpassung der Vorjahresvergleichszahlen eingeführt.

Die nachfolgende Tabelle fasst die Auswirkungen auf die Bilanz des Teilkonzerns Franz Haniel zusammen:

Mio. Euro	31.12.2017	Anpassungen IFRS 9	01.01.2018
Aktiva			
Finanzielles Vermögen	489,7	-3,3	486,4
Latente Steuern	37,4	1,4	38,8
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und übrige kurzfristige Vermögenswerte	431,9	-0,9	431,0
	959,0	-2,8	956,2
Passiva			
Eigenkapital der Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	3.765,0	-3,0	3762,0
Kurzfristige Rückstellungen	19,6	0,2	19,8
	3.784,6	-2,8	3.781,8

Im Folgenden werden die wesentlichen Effekte aus der Erstanwendung des IFRS 9 im Teilkonzern Franz Haniel beschrieben:

Klassifizierung und Bewertung

Mit der Erstanwendung des IFRS 9 kommt es zu Änderungen in der Klassifizierung und Folgebewertung von Finanziellen Vermögenswerten. Die Reklassifizierung der am 31. Dezember 2017 im Teilkonzern existierenden Vermögenswerte erfolgte anhand einer Überprüfung der der Steuerung der Finanziellen Vermögenswerte zugrundeliegenden Geschäftsmodellen sowie der Ausgestaltung der vertraglichen Zahlungsströme. Nachfolgend werden die im Teilkonzern wesentlichen Reklassifizierungen beschreiben:

Finanzielle Vermögenswerte mit einem Buchwert von 70 Mio. Euro, die nach IAS 39 als Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert waren und deren Marktwertänderungen erfolgsneutral im kumulierten Sonstigen Ergebnis im Teilkonzerneigenkapital erfasst wurden, werden nach IFRS 9 als Fremdkapitalinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet klassifiziert. Die Neuklassifizierung führt zu einer Verminderung des Finanziellen Vermögens von 2 Mio. Euro und des Eigenkapitals von 2 Mio. Euro. Die reklassifizierten Finanziellen Vermögenswerte sind im Berichtszeitraum vollständig abgegangen.

Finanzielle Vermögenswerte mit einem Buchwert von 14 Mio. Euro, die nach IAS 39 unter Anwendung der Fair Value Option als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert klassifiziert waren, werden nach IFRS 9 nunmehr als Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte mit einem Buchwert von 832 Mio. Euro, die nach IAS 39 der Kategorie Kredite und Forderungen zugeordnet waren, werden nach IFRS 9 in die Kategorie Fremdkapitalinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten bewert-

tet eingruppiert. Hieraus ergibt sich – vor der Berücksichtigung verpflichtender Wertberichtigungen zur Risikovorsorge - keine Bewertungsanpassung.

Wertberichtigung

IFRS 9 führt zudem das Modell der erwarteten Kreditverluste als neues Wertminderungsmodell für Finanzielle Vermögenswerte ein. Grundsätzlich werden die erwarteten Kreditverluste bereits bei Ersterfassung des Finanziellen Vermögenswerts berücksichtigt, wodurch es zu einer früheren Wertberichtigung kommt. In der Teilkonzernbilanz sind grundsätzlich Fremdkapitalinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, hiervon betroffen.

Zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste bei Fremdkapitalinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden je Finanzinstrument rating-abhängige Ausfallwahrscheinlichkeiten und marktübliche Ausfallquoten herangezogen. Zum 1. Januar 2018 ergibt sich kein veränderter erwarteter Kreditverlust.

Aus den Effekten aus Klassifizierung, Bewertung und Wertminderung von 4 Mio. Euro ergibt sich unter Berücksichtigung von latenten Steuern von 1 Mio. Euro eine Verminderung des Eigenkapitals von 3 Mio. Euro.

IFRS 9 hat insgesamt zu keinen wesentlichen Änderungen der Gewinn- und Verlustrechnung geführt.

Aus der erstmaligen Anwendung der weiteren geänderten bzw. neuen Standards ergeben sich im Geschäftsjahr keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Haniel-Konzerns.

Der IASB bzw. das IFRS IC haben neue bzw. geänderte Regelungen verabschiedet, die im Teilkonzern Franz Haniel erstmals im Geschäftsjahr 2018 oder später verpflichtend anzuwenden sind. Dies setzt die zum Teil noch ausstehende Anerkennung durch die Kommission der Europäischen Union voraus. Im Einzelnen handelt es sich dabei um folgende Standards und Interpretationen:

Standard/Interpretation	Verpflichtende Erstanwendung
Von der Kommission der Europäischen Union bereits anerkannt	
IFRS 16 (2015): „Leases“	2019
Amendments to IFRS 9 (2017): „Prepayment Features with Negative Compensation“	2019
IFRIC 23 (2017): „Uncertainty over Income Tax Treatments“	2019
Von der Kommission der Europäischen Union noch nicht anerkannt	
IFRS 14 (2014): „Regulatory Deferral Accounts“	-
IFRS 17 (2017): „Insurance Contracts“	2021
Amendments to IFRS 10 and IAS 28 (2014): „Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture“	-
Amendments to IAS 28 (2017): „Long-term Interests in Associates and Joint Ventures“	2019
Annual Improvements to IFRS Standards 2015–2017 Cycle (2017)	2019
Amendments to IAS 19 (2018): „Plan Amendment, Curtailment or Settlement“	2019
Amendments to IFRS 3 (2018): „Definition of Business“	2020
Amendments to IAS 1 and IAS 8 (2018): „Definition of Material“	2020
Amendments to References to the Conceptual Framework in IFRS Standards	2020

Von der Möglichkeit, bereits verabschiedete Standards vorzeitig anzuwenden, wurde kein Gebrauch gemacht. Dies ist aktuell auch für keinen der vom IASB verabschiedeten Standards geplant. Der Teilkonzern Franz Haniel erwartet mit Ausnahme der

nachfolgend beschriebenen Standardänderungen keine Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung der vorgenannten Standards auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Im Vergleich zu den aktuellen Vorgaben von IAS 17 hat IFRS 16 künftig weitgehende Auswirkungen auf die Bilanzierung von Leasingverhältnissen beim Leasingnehmer. Während der Leasingnehmer bislang nur für solche Leasingtransaktionen Vermögenswerte in der Bilanz aktiviert hat, bei denen er die wesentlichen Chancen und Risiken trägt, hat er nunmehr bei grundsätzlich allen Leasingtransaktionen ein Nutzungsrecht und eine korrespondierende Leasingverbindlichkeit zu erfassen. Bei der Einführung von IFRS 16 wird die modifizierte retrospektive Methode angewendet, mit der Vereinfachung, dass die erstmals zu aktivierenden Nutzungsrechte grundsätzlich mit dem Wert der korrespondierenden Verbindlichkeit angesetzt werden. Von den Anwendungserleichterungen für kurzfristige Leasingverträge und Leasinggegenstände von geringem Wert wird Gebrauch gemacht. Vergleichszahlen der Vorperiode werden nicht angepasst. Im Teilkonzern wird dies voraussichtlich zu einer Erhöhung des Langfristigen Vermögens und der Finanziellen Verbindlichkeiten jeweils um 0,6 Mio. Euro zum 1. Januar 2019 führen. In der Gewinn- und Verlustrechnung wird es tendenziell zu einer Entlastung des Operativen Ergebnisses kommen, da ein Teil der bisherigen operativen Leasingaufwendungen als Finanzierungsaufwand künftig im Finanzergebnis erfasst wird. Bezogen auf das Ergebnis nach Steuern wird mit keinen wesentlichen Auswirkungen gerechnet. In der Kapitalflussrechnung wird sich der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit voraussichtlich verbessern, während sich der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit vermindern wird. Ursache hierfür ist, dass zukünftig teilweise die Leasingzahlungen als Tilgung der Finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden und nur der Zinsanteil weiterhin im Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit zugeordnet wird. IFRS 16 sieht zudem neue Angabepflichten im Teilkonzernanhang vor.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Beteiligungen an den Führungsgesellschaften der Geschäftsbereiche BekaertDeslee, CWS-boco, ELG, Optimar, ROVEMA und TAKKT werden mit den Anschaffungskosten bewertet und sind in den Anteilen an verbundenen Unternehmen enthalten.

Tochterunternehmen, die die Franz Haniel & Cie. GmbH gemäß IFRS 10 direkt oder indirekt beherrscht, sind nach den Regeln der Vollkonsolidierung in den Teilkonzernabschluss einbezogen. Beherrschung liegt dabei vor, wenn Haniel Verfügungsmacht über ein anderes Unternehmen hat, variablen Rückflüssen, wie bspw. Zinsen oder Gewinnbeteiligungen, aus seinem Engagement ausgesetzt ist und seine Verfügungsmacht zur Beeinflussung dieser Rückflüsse einsetzen kann.

Assoziierte Unternehmen im Sinne von IAS 28 werden nach der Equity-Methode bilanziert. Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird. Dies ist in der Regel bei einer Beteiligungsquote zwischen 20 Prozent und 50 Prozent gegeben.

Bei sämtlichen in den Teilkonzernabschluss einbezogenen Unternehmen deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Teilkonzernabschlusses 31. Dezember 2018. Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung (IFRS 3). Der Teil der übertragenen Gegenleistung, der in Erwartung zukünftiger positiver Zahlungsrückflüsse aus dem Unternehmenserwerb getätigt wurde und nicht bestimmten bzw. bestimmbareren Vermögenswerten im Wege der Neubewertung zuzuordnen ist, wird als Goodwill unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Full-Goodwill-Methode kommt nicht zur Anwendung. Die Bewertung von Nicht beherrschenden Anteilen erfolgt zum anteiligen beizulegenden Zeitwert des identifizierten Nettovermögens.

Entsprechend IFRS 3 wird der jeweilige Goodwill nicht planmäßig abgeschrieben. In Abhängigkeit des Ergebnisses einer jährlichen bzw. bei Vorliegen von Triggering Events einer unterjährigen Überprüfung der Werthaltigkeit (Impairment-Test) erfolgt

gegebenenfalls eine Abschreibung auf den niedrigeren erzielbaren Betrag, der dem höheren Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht. Festgestellte Wertminderungen der Goodwills werden erfolgswirksam berücksichtigt.

Transaktionen, die zu einer Änderung der Beteiligungsquote an einem Tochterunternehmen führen, ohne dass die Möglichkeit zur Beherrschung verloren geht, werden als erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung berücksichtigt. Transaktionen, die den Verlust der Beherrschungsmöglichkeit zur Folge haben, führen zur erfolgswirksamen Erfassung eines Veräußerungsergebnisses. Werden nach dem Verlust der Beherrschungsmöglichkeit weiterhin Anteile gehalten, werden die verbleibenden Anteile mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Unterschied zwischen dem bisherigen Wertansatz dieser Anteile und ihrem beizulegenden Zeitwert geht mit in das Veräußerungsergebnis ein.

Teilkonzerninterne Gewinne und Verluste, Erträge und Aufwendungen sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen einbezogenen Unternehmen werden eliminiert.

Abgrenzung und Änderungen des Konsolidierungskreises

Im Teilkonzernabschluss zum 31. Dezember 2018 werden neben der Franz Haniel & Cie. GmbH elf inländische und ausländische Unternehmen vollkonsolidiert.

- Haniel Finance Deutschland GmbH
- Haniel Finance B.V.
- Haniel Beteiligungs-GmbH
- Schacht One GmbH
- GEWERKSCHAFT SCHIFFSRUDER Verwaltungsgesellschaft für Bergvermögen mbH
- Objekt Niederlehme Verwaltungsgesellschaft mbH
- Objekt Niederlehme Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Grundstücks KG
- VBM Grundstücks- und Projektentwicklungsgesellschaft AG
- Haniel Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH
- Haniel Immobilien GmbH & Co. KG
- SATURA Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG

Änderungen gegenüber dem Vorjahr gab es nicht.

In den Teilkonzernabschluss wird dabei eine Leasingobjektgesellschaft als Tochterunternehmen einbezogen, bei der Haniel zwar nicht die Mehrheit der Stimmrechte innehat, auf Basis der vertraglichen Regelungen jedoch die für die Höhe der Rückflüsse wesentlichen Aktivitäten bestimmt und somit Beherrschung im Sinne von IFRS 10 ausübt.

Bei den vollkonsolidierten Tochterunternehmen handelt es sich in der Regel um 100-Prozent-Beteiligungen.

Seit dem Geschäftsjahr 2016 ist der Teilkonzern Franz Haniel zudem mit Kapitalanteilen von jeweils unter 10 Prozent an sechs Venture-Capital-Fonds beteiligt. Auf Basis der vertraglichen Regelungen ist Haniel dabei nicht an den für die Rückflüsse aus den Beteiligungen wesentlichen Investitions- und Desinvestitionsentscheidungen der Fonds beteiligt und übt somit keine Kontrolle aus. Der dem beizulegenden Zeitwert entsprechende Buchwert der Venture-Capital-Fonds beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 27 Mio. Euro (Vorjahr: 14 Mio. Euro) und ist im langfristigen finanziellen Vermögen ausgewiesen. Neben den bereits eingezahlten Beträgen hat sich Haniel gegenüber den Venture-Capital-Fonds zu weiteren Kapitaleinzahlungen in Höhe von 16 Mio. Euro verpflichtet, die die Fondsmanager für weitere Investments der Fonds abrufen können. Das maximale Verlustrisiko für Haniel aus den Venture-Capital-Fonds entspricht damit dem Buchwert der Fondsanteile und den ausstehenden Kapitaleinzahlungen.

Neben den vollkonsolidierten Tochterunternehmen werden zwei (Vorjahr: zwei) assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode im Teilkonzernabschluss erfasst.

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kassakurs zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden zum Bilanzstichtag werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Berichtswährung der Franz Haniel & Cie. GmbH ist Euro. Die Bilanzierung sämtlicher Tochtergesellschaften erfolgt gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung. Sämtliche in diesen Teilkonzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen betreiben ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig in Euro.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Teilkonzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf Basis der historischen Kosten. Eine wesentliche Ausnahme hiervon stellen die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten (Derivativen) Finanzinstrumente dar.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen, nutzungsbedingten und gegebenenfalls außerplanmäßigen Abschreibungen, bilanziert. Sind die Grundlagen für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr gegeben, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, die die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht übersteigen dürfen.

Sachanlagen werden mit Ausnahme von Grundstücken nach der linearen Methode über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	50 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 13 Jahre

Der Teilkonzern Franz Haniel hat Mietverträge abgeschlossen, bei denen das wirtschaftliche Eigentum an den gemieteten Gegenständen beim Leasinggeber verbleibt (Operatives Leasing). Die Leasingzahlungen werden erfolgswirksam erfasst. Die Leasingverträge enthalten je nach Art des geleasten Gegenstands übliche Mietverlängerungs- und Vorkaufsregelungen.

Soweit der Teilkonzern im Rahmen von Leasingtransaktionen Finanzierungsleasinggeber ist, wird das Leasingverhältnis zu Beginn der Laufzeit als Forderung in Höhe des Nettoinvestitionswertes des Leasingobjektes aktiviert. In der Folge werden die erhaltenen Leasingraten in einen Tilgungs- und einen Zinsanteil aufgeteilt. Der Tilgungsanteil vermindert die bestehende Forderung, der Zinsanteil wird ertragswirksam im Übrigen Finanzergebnis erfasst.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßige Abschreibung immaterieller Vermögenswerte erfolgt grundsätzlich linear über die vertragliche oder geschätzte Nutzungsdauer. Lizenzen und ähnliche Rechte werden über 3 bis 15 Jahre abgeschrieben. Mit Ausnahme von Kunstobjekten mit einer unbestimmten Nutzungsdauer sind sämtliche Nutzungsdauern begrenzt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren erzielbaren Betrag aktiviert. Der niedrigere erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus Nutzungswert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

Assoziierte Unternehmen werden gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert. Ausgehend von den Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile am assoziierten Unternehmen wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert sowohl um erfolgsneutrale als auch erfolgswirksame Eigenkapitalveränderungen der At-Equity bewerteten Beteiligung erhöht bzw. vermindert, soweit diese Veränderungen auf die dem Teilkonzern zurechenbaren Anteile entfallen. Im Buchwert enthaltene Goodwills werden nach den für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätzen ermittelt und nicht planmäßig abgeschrieben. Ein Werthaltigkeitstest wird durchgeführt, sofern substantielle Hinweise auf eine mögliche Wertminderung des gesamten Beteiligungsbuchwerts vorliegen.

Zu den Finanziellen Vermögenswerten zählen insbesondere Beteiligungen (Eigenkapitalinstrumente), Wertpapiere sowie Ausleihungen (Fremdkapitalinstrumente). Die Klassifizierung Finanzieller Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz hängt von der Ausgestaltung der vertraglichen Zahlungsströme des Finanziellen Vermögenswerts und des zugrunde liegenden Geschäftsmodells für seine Steuerung ab. Da Eigenkapitalinstrumente hinsichtlich ihrer Zahlungsstromcharakteristika nicht ausschließlich Zins und Tilgung auf den ausstehenden Nominalbetrag darstellen, ist für sie grundsätzlich eine ergebniswirksame Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert vorzunehmen. Davon ausgenommen sind nicht zu Handelszwecken gehaltene Eigenkapitalinstrumente, für die beim erstmaligen Ansatz unwiderruflich das Wahlrecht für eine erfolgsneutrale Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert ausgeübt wird. Für Fremdkapitalinstrumente, deren Zahlungsstromcharakteristika ausschließlich Zins und Tilgung auf den ausstehenden Nominalbetrag darstellen, wird basierend auf dem zu Grunde liegenden Geschäftsmodell entweder eine Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten („Halten“) oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert („Halten und Verkaufen“) vorgenommen. Für alle verbleibenden Fremdkapitalinstrumente wird, wie auch grundsätzlich für Eigenkapitalinstrumente, eine ergebniswirksame Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen. Die Klassifizierung wird zum Zugangszeitpunkt festgelegt und zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Der erstmalige Ansatz Finanzieller Vermögenswerte erfolgt zum beizulegenden Zeitwert und, sofern die Folgebewertung nicht ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, zuzüglich Transaktionskosten.

Fremdkapitalinstrumente, deren Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt, werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Zu dieser Kategorie zählen im Teilkonzern insbesondere börsennotierte Anleihen und Commercial Papers. Sie unterliegen zudem den Wertminderungsvorschriften des IFRS 9. Zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste bei Fremdkapitalinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden je Finanzinstrument rating-abhängige Ausfallwahrscheinlichkeiten und marktübliche Ausfallquoten herangezogen. Hinsichtlich der Einschätzung, ob sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz wesentlich erhöht hat, wird im Teilkonzern die praktische Vereinfachung für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko herangezogen. Für diese Finanziellen Vermögenswerte wird hinsichtlich der zu bildenden Risikovorsorge auf den 12-Monats-ECL abgestellt.

Die Folgebewertung Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteter Fremdkapitalinstrumente erfolgt zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag. Die Wertänderungen sind im Sonstigen Ergebnis zu erfassen. Finanzielle Vermögenswerte dieser Bewertungskategorie unterliegen den Wertminderungsvorschriften des IFRS 9. Im Haniel-Konzern werden darunter Forderungen aus Lieferung und Leistung gefasst, für die eine Forfaitierungsmöglichkeit besteht.

Die Folgebewertung ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteter Eigen- und Fremdkapitalinstrumente sowie Derivate erfolgt zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag, wobei die Wertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen sind. Etwaige Transaktionskosten werden bei Einbuchung ergebniswirksam berücksichtigt. Finanzielle Vermögenswerte dieser Bewertungskategorie unterliegen nicht den Wertminderungsvorschriften des IFRS 9. Im Teilkonzern werden ausschließlich die Venture-Capital-Fonds und Derivate, bei denen kein formelles Hedge-Accounting angewendet wird, dieser Bewertungskategorie zugeordnet.

Wird für nicht zu Handelszwecken gehaltene Eigenkapitalinstrumente im Zugangszeitpunkt unwiderruflich das Wahlrecht ausgeübt, diese erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, sind die daraus resultierenden unrealisierten Gewinne und Verluste unter Berücksichtigung latenter Steuern im Sonstigen Ergebnis zu erfassen. Eine Umgliederung dieser im Sonstigen Ergebnis erfassten Wertänderungen in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nicht. Dividendenzahlungen sind hingegen ergebniswirksam zu vereinnahmen. Finanzielle Vermögenswerte dieser Bewertungskategorie unterliegen nicht den Wertminderungsvorschriften des IFRS 9. Dieses auf Einzelfallbasis auszuübende Wahlrecht wird im Haniel-Konzern ausschließlich für nicht-notierte Beteiligungen an Kapitalgesellschaften in Anspruch genommen.

Käufe und Verkäufe von Finanzanlagen bzw. Wertpapieren aller Kategorien werden zum Erfüllungstag (Settlement Date) bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Bilanz saldiert ausgewiesen, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht. Zudem muss beabsichtigt sein, einen Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen bzw. gleichzeitig mit der Realisierung des Finanziellen Vermögenswerts die zugehörige Verbindlichkeit abzulösen. Andernfalls werden der Finanzielle Vermögenswert und die Verbindlichkeit unsaldiert in der Bilanz ausgewiesen.

Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie Übrige kurzfristige Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz mit dem Transaktionspreis bewertet, der der Gegenleistung für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf einen Kunden entspricht. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode.

Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten werden mit dem Betrag angesetzt, in dessen Höhe eine Erstattung von der bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird.

Derivative Finanzinstrumente, wie z.B. Termingeschäfte, Optionen und Swaps, werden grundsätzlich für Sicherungszwecke eingesetzt, um Währungs-, Zins- und Preisrisiken aus dem operativen Geschäft bzw. aus den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen zu reduzieren. Nach IFRS 9 sind alle Derivativen Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden. Fair-Value-Änderungen von Derivativen Finanzinstrumenten, bei denen Hedge Accounting angewendet wird, werden entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung (Fair Value Hedge) oder, sofern es sich um einen Cashflow Hedge handelt, im Sonstigen Ergebnis unter Berücksichtigung latenter Steuern ausgewiesen. Derivative Finanzinstrumente, bei denen kein formelles Hedge Accounting angewendet wird, sind gemäß IFRS 9.4.1.4 der Kategorie Ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigen- und Fremdkapitalinstrumente sowie Derivate zuzuordnen.

Langfristige Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten werden als Zur Veräußerung vorgesehen klassifiziert, wenn ihr Buchwert überwiegend durch Verkauf und nicht durch fortgesetzte Nutzung erlöst wird. Diese Bedingung wird unter anderem dann als erfüllt angesehen, wenn der Verkauf höchstwahrscheinlich ist, der Vermögenswert bzw. die Gruppe von Vermögenswerten zur sofortigen Veräußerung verfügbar ist und der Verkauf erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres beginnend ab dem Zeitpunkt der Zuordnung abgeschlossen sein wird.

Langfristige Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten, die als Zur Veräußerung vorgesehen klassifiziert sind, werden ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern mit dem niedrigeren der beiden Beträge aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte orientiert sich dabei in der Regel an abgeschlossenen Kaufverträgen oder bereits hinreichend konkreten Kaufpreisangeboten. Der Ausweis der Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten mit ihren zugehörigen Schulden (Veräußerungsgruppen) erfolgt ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung in der Bilanz getrennt von anderen Vermögenswerten und Schulden jeweils in einem separaten Posten im kurzfristigen Bereich. Eine Umgliederung der

Vorjahreswerte in der Bilanz findet nicht statt. Handelt es sich bei der Veräußerungsgruppe um einen wesentlichen Konzernteil, wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ein Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres wird entsprechend angepasst. Das Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche setzt sich zusammen aus dem laufenden Ergebnis des Bereichs sowie dem Ergebnis der oben genannten Bewertung und dem Veräußerungsergebnis. In der Kapitalflussrechnung werden die Ein- und Auszahlungen der nicht fortgeführten Bereiche zusammen mit den entsprechenden Zahlungen der fortgeführten Bereiche ausgewiesen.

Latente Steuern werden für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften und der Konzernbilanz – mit Ausnahme von steuerlich nicht ansetzbarem Goodwill – sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Aktive latente Steuern werden nur insoweit berücksichtigt, wie deren Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der jeweils aktuellen Rechtslage zukünftig gelten werden. Eine Saldierung der latenten Steuern erfolgt nach IAS 12, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steueransprüche und Steuerschulden gegeben ist und die latenten Steueransprüche und Verpflichtungen gegenüber der gleichen Steuerbehörde für dasselbe Steuersubjekt bestehen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben biometrischen Berechnungsgrundlagen insbesondere eine jeweils aktuelle langfristige Kapitalmarkttrendite sowie Annahmen über zukünftige Entgelt- und Rententrends berücksichtigt. Neubewertungskomponenten werden unmittelbar und in voller Höhe im Sonstigen Ergebnis erfasst. Eine spätere Umgliederung dieser Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung findet nicht statt. Neubewertungskomponenten ergeben sich aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten sowie der Differenz zwischen den tatsächlichen und den im Nettozinsaufwand erfassten erwarteten Erträgen des Planvermögens. Des Weiteren können Effekte aus der Begrenzung eines Nettovermögenswerts (Asset Ceiling) in die Neubewertung einfließen. Der im Finanzierungsaufwand ausgewiesene Nettozinsaufwand beinhaltet den Aufwand aus der Aufzinsung des Anwartschaftsbarwerts und die erwarteten Erträge des Planvermögens.

Mit Ausnahme der nach IAS 19 bzw. IFRS 2 berechneten Personalrückstellungen werden alle übrigen Rückstellungen auf Basis von IAS 37 gebildet, soweit eine rechtliche oder faktische Außenverpflichtung besteht, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruht. Der Vermögensabfluss muss wahrscheinlich und verlässlich ermittelbar sein. Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden mit Marktzinssätzen, die dem Risiko und Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen, abgezinst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme von Derivativen Finanzinstrumenten, bedingten Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben sowie von zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten zunächst zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und in der Folge mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden in Höhe des Barwerts der künftigen Leasingraten unter Berücksichtigung des Zinssatzes, der bei Abschluss des Leasingvertrags zugrunde gelegt wurde, und unter Berücksichtigung zwischenzeitlicher Tilgungen angesetzt.

Anteile von ursprünglich langfristigen Darlehen und Schulden, deren Restlaufzeit unter einem Jahr liegt, werden grundsätzlich unter den kurzfristigen Bilanzposten ausgewiesen.

Die übrigen betrieblichen Erträge werden erfasst, wenn der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich und der Betrag verlässlich zu bestimmen ist.

Dividenden werden berücksichtigt, wenn ein Rechtsanspruch entstanden ist. Zinserträge und nicht nach IAS 23 aktivierungspflichtige Zinsaufwendungen werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Im Rahmen der Abschlusserstellung werden Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualschulden auswirken. Im Wesentlichen beziehen sich die Annahmen und Schätzungen auf die folgenden Posten:

Die Werthaltigkeitstests von At-Equity-Beteiligungen und sonstigen Vermögenswerten basieren auf zukunftsbezogenen Annahmen. Basierend auf der Entwicklung der Vergangenheit und den Erwartungen bezüglich der künftigen Marktentwicklung wird eine Planung über einen Zeitraum von fünf Jahren zugrunde gelegt. Die wichtigsten Annahmen für die Einschätzung der Werthaltigkeit beinhalten dabei geschätzte Wachstumsraten nach dem Detailplanungszeitraum sowie gewichtete Gesamtkapitalkostensätze und Steuersätze. Weitere wesentliche Planungsannahmen betreffen die künftige Umsatzentwicklung, die Entwicklung der Rohertragsmarge und die Entwicklung der operativen Ergebnismarge. Die vorgenannten Prämissen sowie das zugrunde liegende Berechnungsmodell können erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung haben.

Bei Forderungen umfasst die Wertberichtigung von zweifelhaften Forderungen Einschätzungen und Beurteilungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden beruhen. Die tatsächlichen Zahlungseingänge können von den bilanzierten Buchwerten der Forderungen abweichen.

Für die Bewertung von Rückstellungen, vor allem für Pensionsverpflichtungen, für Prozessrisiken, im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben und -veräußerungen, sind Annahmen und Einschätzungen in Bezug auf die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme, die Höhe der Verpflichtung sowie die bei langfristigen Rückstellungen verwendeten Zinssätze wesentlich. Bei Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Zusagen sind zudem versicherungsmathematische Annahmen über künftige Entgelt- und Rentenentwicklungen, Lebenserwartungen sowie Fluktuationen erforderlich. Die tatsächliche Entwicklung und damit die in Zukunft tatsächlich anfallenden Aufwendungen können dabei von der erwarteten Entwicklung und den gebildeten Rückstellungen abweichen.

Die Bewertung der latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten erfordert Annahmen und Einschätzungen des Managements. Neben der Auslegung der auf das jeweilige Steuersubjekt anzuwendenden steuerlichen Vorschriften ist insbesondere bei der Berechnung der aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge die Möglichkeit abzuschätzen, zukünftig ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erwirtschaften bzw. entsprechende Steuerstrategien zur Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge umzusetzen.

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen am Bilanzstichtag. Zukünftige Ereignisse und Veränderungen von Rahmenbedingungen führen häufig dazu, dass sich die tatsächlichen Beträge von den Schätzwerten unterscheiden. Dies gilt insbesondere auch für solche finanziellen Verpflichtungen, die dem Grunde, der Höhe und dem Eintrittstermin nach unklar sind und die deshalb nicht bewertet werden können. Bei Abweichungen werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Teilkonzernabschlusses sind wesentliche Änderungen der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen nicht erkennbar.

B. Erläuterungen zur Bilanz

1 Sachanlagen und immaterielles Vermögen

Mio. Euro	31.12.2018	31.12.2017
Grundstücke, Bauten und ähnliche Vermögenswerte	25,5	26,6
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3,7	3,7
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,5	0,3
Sachanlagen	29,7	30,6
Goodwill	0,1	0,1
Lizenzen und ähnliche Rechte	0,1	0,1
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	20,3	20,4
Immaterielles Vermögen	20,5	20,6

Im Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine den Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten zurechenbaren Fremdkapitalzinsen aktiviert.

Der Posten Sonstige immaterielle Vermögenswerte enthält Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von 20 Mio. Euro (Vorjahr: 20 Mio. Euro). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Kunstobjekte der Franz Haniel & Cie. GmbH.

Für im rechtlichen und wirtschaftlichen Eigentum befindliche Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte bestehen wie im Vorjahr keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen und es wurden auch keine Vermögenswerte als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten verpfändet.

2 Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen beinhalten im Wesentlichen die Beteiligungen an den Führungsgesellschaften der Geschäftsbereiche BekaertDeslee, CWS-boco, ELG, Optimar, ROVEMA und TAKKT und sind zu Anschaffungskosten von 1.491 Mio. Euro (Vorjahr: 1.493 Mio. Euro) bewertet.

3 At-Equity bewertete Beteiligungen

Mio. Euro	2018	2017
Stand 01.01.	2.466,7	2.530,9
Erfolgswirksame Änderung des anteiligen Eigenkapitals	68,8	80,2
Gewinnausschüttungen	-77,8	-81,0
Erfolgsneutrale Änderung des anteiligen Eigenkapitals	44,0	-63,4
Wertminderungen und Wertaufholungen	-1.097,2	
Abgänge und Umbuchungen	-414,6	
Stand 31.12.	989,9	2.466,7

In den At-Equity bewerteten Beteiligungen sind nach der Aufteilung der METRO GROUP im Vorjahr die Beteiligungen von Haniel an der CECONOMY AG und der METRO AG enthalten.

Am 30. März 2016 hat die METRO GROUP bekannt gegeben, dass sie eine Aufteilung der METRO GROUP in zwei unabhängige, börsennotierte Unternehmen anstrebt. Am 6. Februar 2017 haben die Aktionäre der METRO AG dem Vorschlag zur Aufteilung der Gesellschaft zugestimmt. Mit der Eintragung im Handelsregister am 12. Juli 2017 wurde die Aufteilung wirksam. Im Rahmen der Aufteilung sind die beiden Vertriebslinien METRO Cash & Carry und Real sowie weitere zugehörige Gesellschaften und

Geschäftsaktivitäten, wie Logistik, IT und Immobilien, in die Metro Wholesale & Food Specialist AG (seit dem 18. Dezember 2017 firmierend unter METRO AG) ausgegliedert und abgespalten worden. Die bisherige METRO AG wurde in CECONOMY AG umfirmiert.

Die Aufteilung der METRO GROUP im Vorjahr führte auf Ebene von Haniel zu einer Aufteilung des At-Equity-Buchwerts auf die CECONOMY AG und die METRO AG und war bilanziell grundsätzlich ergebnisneutral. Die Beteiligung der CECONOMY AG an der METRO AG in Höhe von 10,00 Prozent brachte bei Haniel eine Reduktion auf 22,50 Prozent des Anteils an den stimmberechtigten Aktien der METRO AG mit sich. Daraus ergab sich ein negativer Ergebnisbeitrag für Haniel in Höhe von 29 Mio. Euro, der als erfolgswirksame Änderung des anteiligen Eigenkapitals erfasst wurde.

Sowohl die CECONOMY AG als auch die METRO AG haben branchenbedingt ein vom Kalenderjahr abweichendes Geschäftsjahr vom 1. Oktober bis zum 30. September. In den Teilkonzernabschluss werden die Beteiligungen jedoch auf Basis von Geschäftsberichten und veröffentlichten Quartalsmitteilungen mit den Ergebnissen vom 1. Januar bis 31. Dezember einbezogen.

Die CECONOMY AG mit Sitz in Düsseldorf ist die Holding-Gesellschaft der gleichnamigen führenden europäischen Plattform für Unternehmen, Konzepte und Marken im Bereich Consumer Electronics. Sie betreibt in Europa Elektronikfachmärkte unter den Marken MediaMarkt und Saturn.

Die CECONOMY AG hat am 29. Juni 2018 bekannt gegeben, dass sie eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage unter Ausschluss der Bezugsrechte der Bestandsaktionäre durchführt und in diesem Zusammenhang 32,6 Mio. Aktien zu einem Ausgabepreis von EUR 8,50 je Aktie emittiert. Die Erhöhung des Grundkapitals der CECONOMY AG wurde am 12. Juli 2018 ins Handelsregister eingetragen. Diese Maßnahme hat bei Haniel zu einer Verminderung der Anteilsquote geführt. Der Anteil von Haniel an den stimmberechtigten Aktien der CECONOMY AG ist hierdurch von 25,00 Prozent auf 22,71 Prozent gesunken. Haniel übt weiterhin einen maßgeblichen Einfluss aus und bewertet die Beteiligung daher At Equity. 2015 hat Haniel eine Umtauschanleihe auf Stammaktien der damaligen METRO AG mit einem ursprünglichen Nominalvolumen von 500 Mio. Euro und einer Laufzeit von 5 Jahren begeben, sodass hieraus künftig eine Reduzierung der Anteilsquote an der CECONOMY AG möglich ist.

Aufgrund des im Geschäftsjahr nachhaltig gesunkenen Börsenkurses der CECONOMY AG wurde die Werthaltigkeit des Beteiligungsbuchwertes überprüft. Die Überprüfung erfolgte mittels Werthaltigkeitstest basierend auf einer Planung der künftigen Cashflows, einem gewichteten Gesamtkapitalkostensatz nach Steuern von 7,4 Prozent (Vorjahr: 7,7 Prozent) und einer Wachstumsrate nach dem Detailplanungszeitraum von 0,3 Prozent (Vorjahr: 0,5 Prozent). Der Werthaltigkeitstest hat einen Wertminderungsbedarf bei CECONOMY von 654 Mio. Euro (Vorjahr: Wertaufholung 255 Mio. Euro) ergeben. Ursächlich hierfür ist in erster Linie, dass die zugrunde liegende Unternehmensplanung eine schwächere zukünftige Geschäftsentwicklung bei der At-Equity bewerteten Beteiligung unterstellt.

Der Ergebnisbeitrag der CECONOMY-Beteiligung beträgt -707 Mio. Euro.

Die Haniel zuzurechnende Beteiligung am Stamm- und Vorzugsaktienkapital der CECONOMY AG in Höhe von 22,54 Prozent (Vorjahr: 24,79 Prozent) hat am Bilanzstichtag, bewertet zum Kurs von 3,15 Euro (Vorjahr 12,61 Euro) pro Stammaktie, einen Börsenkurswert von 255 Mio. Euro (Vorjahr: 1.022 Mio. Euro).

Nachfolgend werden wesentliche Finanzinformationen zu dem IFRS-Konzernabschluss der CECONOMY AG sowie eine Überleitung auf den im Teilkonzernabschluss ausgewiesenen Buchwert der Beteiligung dargestellt.

Mio. Euro	2018	2. Halbjahr 2017	1. Halbjahr 2017
	CECONOMY AG	CECONOMY AG	METRO GROUP
Umsatz	21.536	12.199	27.845
Ergebnis nach Steuern der fortgeführten Bereiche	94	222	53
Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche	-301	576	
Sonstiges Ergebnis	143	-48	-160
Gesamtergebnis	-64	750	-107
Erhaltene Dividenden	21		81

Das Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche aus dem Konzernabschluss der CECONOMY AG beinhaltet das laufende Ergebnis des zum 31. August 2018 verkauften russischen MediaMarkt-Geschäfts sowie das zugehörige Veräußerungsergebnis. Das Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche aus dem Konzernabschluss der CECONOMY AG beinhaltet im Vorjahr das Bewertungs-/Veräußerungsergebnis aus der Aufteilung der METRO GROUP. Aus Sicht von Haniel waren grundsätzlich alle Bewertungseffekte des ersten Halbjahres 2017 aus der Klassifizierung als nicht fortgeführte Bereiche im Konzernabschluss der CECONOMY AG nicht zu berücksichtigen.

Mio. Euro	31.12.2018	31.12.2017
	CECONOMY AG	CECONOMY AG
Langfristiges Vermögen	2.251	2.121
Kurzfristiges Vermögen	8.723	9.327
Langfristige Verbindlichkeiten	1.196	1.057
Kurzfristige Verbindlichkeiten	8.977	9.640
Eigenkapital	801	751
Auf die Gesellschafter entfallendes Eigenkapital	783	720
Anteiliges auf Haniel entfallendes Eigenkapital	176	178
Fortgeführte Unterschiedsbeträge aus Kaufpreisallokation	734	778
Wertminderungen auf die At-Equity bewertete Beteiligung	654	
Buchwert der Beteiligung	256	956

Darüber hinaus bestehen zum 30. September 2018 Eventualverbindlichkeiten bei der CECONOMY AG in Höhe von 1 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro).

Die METRO AG mit Sitz in Düsseldorf ist seit der Aufteilung der METRO GROUP die Holding-Gesellschaft des gleichnamigen führenden internationalen Spezialisten für den Groß- und Lebensmittelhandel. Die Vertriebslinien betreiben Groß- und Lebensmittelhandel (METRO Wholesale) und Selbstbedienungswarenhäuser (Real).

Am 24. August 2018 hat Haniel unter Vorbehalt der Kartellrechtsgenehmigung einen Vertrag zum Verkauf von 7,30 Prozent der Stammaktien der METRO AG an EP Global Commerce (EPGC) unterzeichnet. Nach Zustimmung der zuständigen Kartellbehörden wurde der Vertrag am 4. Oktober 2018 vollzogen. Der Anteil von Haniel an den stimmberechtigten Aktien der METRO AG ist hierdurch von 22,50 Prozent auf 15,20 Prozent gesunken. Haniel übt weiterhin einen maßgeblichen Einfluss aus und bewertet die Beteiligung daher At-Equity. Im Rahmen der Gewährung einer Call-Option hat der Käufer zudem das Recht, weitere bis zu 15,20 Prozent der ausgegebenen Stammaktien der METRO AG von Haniel zu erwerben.

Aufgrund des im Geschäftsjahr nachhaltig gesunkenen Börsenkurses der METRO AG wurde die Werthaltigkeit des Beteiligungsbuchwertes überprüft. Die Überprüfung erfolgte mittels Werthaltigkeitstest basierend auf einer Planung der künftigen Cashflows, einem gewichteten Gesamtkapitalkostensatz nach Steuern von 5,6 Prozent (Vorjahr: 5,9 Prozent) und einer Wachstumsrate nach dem Detailplanungszeitraum von 0,5 Prozent (Vorjahr: 0,5 Prozent). Der Werthaltigkeitstest hat einen Wertminderungsbedarf bei METRO von 443 Mio. Euro (Vorjahr: 255 Mio. Euro) ergeben. Ursächlich hierfür ist in erster Linie, dass die zugrunde liegende Unternehmensplanung eine schwächere zukünftige Geschäftsentwicklung bei der At-Equity bewerteten Beteiligung unterstellt.

Der Ergebnisbeitrag der METRO-Beteiligung beträgt insgesamt -321 Mio. Euro.

Die Haniel zuzurechnende Beteiligung am Stamm- und Vorzugsaktienkapital der METRO AG in Höhe von 15,07 Prozent (Vorjahr: 22,31 Prozent) hat am Bilanzstichtag, bewertet zum Kurs von 13,40 Euro (Vorjahr: 16,65 Euro) pro Stammaktie, einen Börsenkurswert von 733 Mio. Euro (Vorjahr: 1.349 Mio. Euro).

Nachfolgend werden wesentliche Finanzinformationen zu dem IFRS-Konzernabschluss der METRO AG sowie eine Überleitung auf den im Teilkonzernabschluss ausgewiesenen Buchwert der Beteiligung dargestellt.

Mio. Euro	2018	2. Halbjahr 2017
	METRO AG	METRO AG
Umsatz	29.427	19.304
Ergebnis nach Steuern der fortgeführten Bereiche	459	326
Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche	-140	
Sonstiges Ergebnis	-137	-106
Gesamtergebnis	182	220
Erhaltene Dividenden	57	

Das Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche aus dem Konzernabschluss der METRO AG umfasst im Wesentlichen das zum Verkauf stehende Selbstbedienungswarenhausgeschäft Real.

	31.12.2018	31.12.2017
Mio. Euro	METRO AG	METRO AG
Langfristiges Vermögen	7.415	9.100
Kurzfristiges Vermögen	8.241	6.776
Langfristige Verbindlichkeiten	3.429	4.201
Kurzfristige Verbindlichkeiten	8.953	8.261
Eigenkapital	3.274	3.414
Auf die Gesellschafter entfallendes Eigenkapital	3.236	3.373
Anteiliges auf Haniel entfallendes Eigenkapital	488	753
Fortgeführte Unterschiedsbeträge aus Kaufpreisallokation	1.008	1.505
Wertminderungen auf die At-Equity bewertete Beteiligung	762	747
Buchwert der Beteiligung	734	1.511

Darüber hinaus bestehen zum 30. September 2018 Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften sowie Mietgarantien und sonstigen Gewährleistungsverträgen bei der METRO AG in Höhe von 72 Mio. Euro (Vorjahr: 28 Mio. Euro).

Der Ergebnisbeitrag der Finanzbeteiligungen an der CECONOMY AG und an der METRO AG beträgt im Geschäftsjahr insgesamt -1.028 Mio. Euro (Vorjahr: 80 Mio. Euro).

4 Finanzielles Vermögen

Mio. Euro	31.12.2018	31.12.2017
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	0,0	70,4
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete Finanzanlagen	0,0	14,2
Sonstige Wertpapiere	0,0	5,0
Ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	26,9	0,0
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	302,1	400,0
Sonstige Ausleihungen	0,1	0,1
	329,1	489,7

Im Geschäftsjahr resultieren die Veränderungen bei den Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen im Wesentlichen aus dem Verkauf und der planmäßigen Fälligkeit von Anleihen.

Beteiligungen an Venture-Capital-Fonds wurden bis 31. Dezember 2017 als Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete Finanzanlagen ausgewiesen. Mit dem Übergang auf den IFRS 9 zum 1. Januar 2018 erfolgt ein Ausweis im Posten Ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente. Die Veränderungen im aktuellen Geschäftsjahr sind auf weitere Investitionen sowie Marktwertentwicklungen zurückzuführen.

Der Posten Ausleihungen an verbundene Unternehmen enthält langfristige Darlehen an Konzernunternehmen. Die Veränderung betrifft im Wesentlichen die Umgliederung einer im kommenden Jahr planmäßig fälligen Darlehenstranche in die kurzfristigen Finanziellen Vermögenswerte.

5 Übrige langfristige Vermögenswerte

Die Übrigen langfristigen Vermögenswerte enthalten als Finanzanlagen gehaltene Lebensversicherungszertifikate.

6 Latente Steuern

Der Posten Latente Steuern enthält Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 53 Mio. Euro (Vorjahr: 26 Mio. Euro). Im Teilkonzern Franz Haniel bestehen steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 1.531 Mio. Euro (Vorjahr: 1.515 Mio. Euro), für die in der Bilanz keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden.

7 Forderungen gegen verbundene Unternehmen und übrige kurzfristige Vermögenswerte

Mio. Euro	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	315,2	426,2
Derivative Finanzinstrumente	0,8	0,6
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	4,0	5,1
	320,0	431,9

Im Posten Übrige kurzfristige Vermögenswerte sind nicht finanzielle Vermögenswerte wie Umsatzsteuerforderungen und sonstige Steuererstattungsansprüche in Höhe von 0 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro) sowie Zinsansprüche in Höhe von 2 Mio. Euro (Vorjahr: 1 Mio. Euro) enthalten.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen aus der kurzfristigen Finanzierung von Konzernunternehmen.

8 Finanzielles Vermögen

Mio. Euro	31.12.2018	31.12.2017
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente	278,8	0,0
	278,8	0,0

Der Posten Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente beinhaltet eine vollständig besicherte Forderung aus der Veräußerung von langfristigem Vermögen, Commercial Papers und Unternehmensanleihen, die bis zu ihrer planmäßigen Fälligkeit gehalten werden.

9 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Unter den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von 84 Mio. Euro (Vorjahr: 4 Mio. Euro) werden Guthaben bei Kreditinstituten, Geldmarktfonds sowie Kassenbestand und Schecks ausgewiesen.

10 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Franz Haniel & Cie. GmbH beträgt zum 31. Dezember 2018 unverändert 1.000 Mio. Euro. Alle Anteile sind vollständig eingezahlt und befinden sich im direkten oder indirekten Eigentum der Familie Haniel.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist der Eigenkapitalveränderungsrechnung auf Seite 8 zu entnehmen.

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis stehen im aktuellen Geschäftsjahr im Zusammenhang mit der Veräußerung von Anteilen an der METRO AG sowie Verwässerungseffekten aus einer Kapitalerhöhung der CECONOMY AG, an der der Teilkonzern Franz Haniel nicht teilgenommen hat.

Im Vorjahr standen die Veränderungen im Konsolidierungskreis im Zusammenhang mit der Aufteilung der damaligen METRO AG in die beiden jeweils At-Equity bilanzierten Finanzbeteiligungen CECONOMY AG und METRO AG und betrafen die Umbuchung des anteiligen nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden Sonstigen Ergebnisses in die Gewinnrücklagen.

Eigene Anteile wurden mit einem Nennbetrag in Höhe von insgesamt 1 Mio. Euro (Vorjahr: 1 Mio. Euro) erworben.

Die Kapitalmaßnahmen im aktuellen Geschäftsjahr betreffen eine Kapitalrückführung einer konsolidierten Gesellschaft, an der der Teilkonzern nicht alleiniger Anteilseigner ist.

Der Gesamtbetrag des kumulierten Sonstigen Ergebnisses entwickelte sich wie folgt:

Mio. Euro	Stand 01.01.2018 (nach Anpassung)	Veränderung im Konsolidierungskreis	Sonstiges Ergebnis	Stand 31.12.2018
Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne	-43,7		-3,6	-47,3
Latente Steuern	13,5		1,1	14,6
Sonstiges Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-165,0	32,7	3,6	-128,7
Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis	-195,2	32,7	1,1	-161,4
Sonstiges Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-239,9		40,4	-199,5
In die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis	-239,9	0,0	40,4	-199,5
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	-435,1	32,7	41,5	-360,9
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile	0,0	0,0	0,0	0,0
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	-435,1	32,7	41,5	-360,9

Mio. Euro	Stand 01.01.2017	Veränderung im Konsoli- dierungskreis	Sonstiges Ergebnis	Stand 31.12.2017
Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne	-40,4		-3,3	-43,7
Latente Steuern	12,4		1,0	13,4
Sonstiges Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-155,8	9,7	-18,9	-165,0
Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis	-183,8	9,7	-21,2	-195,3
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	6,5		-4,2	2,3
Latente Steuern	-2,0		1,3	-0,7
Sonstiges Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-195,5		-44,4	-239,9
In die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis	-191,0	0,0	-47,3	-238,3
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	-374,8	9,7	-68,5	-433,6
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile	0,0	0,0	0,0	0,0
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	-374,8	9,7	-68,5	-433,6

Das ausgewiesene kumulierte Sonstige Ergebnis enthält wie im Vorjahr keinen Betrag, der auf Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte und Schulden entfällt.

11 Kurz- und langfristige Finanzielle Verbindlichkeiten

Unter den Finanziellen Verbindlichkeiten werden alle verzinslichen Verpflichtungen des Teilkonzerns Franz Haniel ausgewiesen, die zum jeweiligen Bilanzstichtag bestanden haben. Die verschiedenen Arten und Laufzeiten der kurz- und langfristigen Finanziellen Verbindlichkeiten ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Mio. Euro	31.12.2018				31.12.2017			
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				0,0	98,4			98,4
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	450,7			450,7	747,5			747,5
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	43,6	76,6		120,2	44,2	79,5		123,7
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	16,9	43,3	1,5	61,7	22,3	37,8	13,4	73,5
Finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber fremden Dritten	511,2	119,9	1,5	632,6	912,4	117,3	13,4	1.043,1
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				0,0	14,3			14,3
Finanzielle Verbindlichkeiten	511,2	119,9	1,5	632,6	926,7	117,3	13,4	1.057,4
Davon subordiniert	60,2	119,2	1,5	180,9	66,2	116,6	13,2	196,0

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entsprechen den jeweiligen Finanzierungszusagen.

Die Umtauschanleihe auf Stammaktien der CECONOMY AG (frühere METRO AG) mit einem ursprünglichen Nominalvolumen von 500 Mio. Euro hat eine Laufzeit bis Mai 2020. Das Umtauschrecht der Inhaber wird in der Bilanz separat von der eigentli-

chen Anleihe als Derivatives Finanzinstrument zum beizulegenden Zeitwert innerhalb der Übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Anleihe selbst ist nach IAS 1.69(d) als kurzfristige Finanzielle Verbindlichkeit auszuweisen.

Der Posten Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten enthält die Umtauschanleihe auf Stammaktien der CECONOMY AG in Höhe von 451 Mio. Euro (Vorjahr: 483 Mio. Euro). Im aktuellen Geschäftsjahr wurden Teile der Umtauschanleihe mit einem Nominalvolumen von 40 Mio. Euro zurückgekauft. Im Vorjahr waren in dem Posten zudem Commercial Papers in Höhe von 70 Mio. Euro und eine Anleihe aus dem Debt Issuance Programme mit einem Volumen von 195 Mio. Euro enthalten, die im aktuellen Geschäftsjahr planmäßig getilgt wurden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen gegenüber Gesellschaftern der Franz Haniel & Cie. GmbH.

In den Finanziellen Verbindlichkeiten sind subordinierte Verbindlichkeiten in Höhe von 181 Mio. Euro (Vorjahr: 196 Mio. Euro) enthalten. Die subordinierten Finanziellen Verbindlichkeiten sind gegenüber allen anderen Verpflichtungen nachrangig. Folgende Tabelle gibt einen Überblick über die subordinierten Finanziellen Verbindlichkeiten:

Mio. Euro	31.12.2018	31.12.2017
Gesellschafterdarlehen Familie Haniel	120,2	123,8
Darlehen der Haniel Stiftung	38,3	38,2
Haniel Zerobonds	5,5	7,7
Haniel Performance Bonds	8,2	17,6
Sonstige Darlehen	8,7	8,7
Gesamt	180,9	196,0

Die Nettofinanzschulden gegenüber fremden Dritten belaufen sich unter Berücksichtigung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Textziffer 9) auf 549 Mio. Euro (Vorjahr: 1.040 Mio. Euro).

12 Rückstellungen

Mio. Euro	31.12.2018	31.12.2017
Rückstellungen für Pensionen	109,1	104,6
Personalrückstellungen	6,9	7,6
Sonstige langfristige Rückstellungen	11,4	15,4
Übrige langfristige Rückstellungen	18,3	23,0
Personalrückstellungen	13,9	7,5
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	11,2	12,1
Kurzfristige Rückstellungen	25,1	19,6

Pensionsrückstellungen werden aufgrund von Verpflichtungen aus laufenden Renten und aus Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die betriebliche Altersversorgung besteht aus leistungsorientierten überwiegend nicht fondsfinanzierten Versorgungssystemen.

Der Wertansatz der Pensionsrückstellungen aus leistungsorientierten Versorgungssystemen wird gemäß dem Anwartschaftsbarwertverfahren nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Hierbei wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

%	31.12.2018	31.12.2017
Rechnungszins	1,9	2,0
Entgelttrend	2,5	2,5
Rententrend	1,8	1,5

Die Ableitung des Rechnungszinses erfolgt dabei anhand eines Zinsstrukturkurvenansatzes auf Basis der Renditen von festverzinslichen Unternehmensanleihen, die von mindestens einer namhaften Ratingagentur mit einem Rating von mindestens AA bewertet werden. Für die Eurozone wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmalig die Auswahl der Unternehmensanleihen iBoxx™ Corporates AA angewendet. Daraus ergibt sich kein wesentlicher Effekt auf die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen.

Der Anwartschaftsbarwert entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Mio. Euro	31.12.2018	31.12.2017
Anwartschaftsbarwert 01.01.	105,4	101,1
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-0,2	0,2
Effekte aus Änderung demographischer Annahmen	1,1	0,0
Effekte aus Änderung finanzmathematischer Annahmen	2,6	3,1
Laufender Dienstzeitaufwand	3,3	3,2
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,7	0,0
Zinsaufwand	2,1	2,2
Laufende Rentenzahlungen	-4,7	-4,4
Anwartschaftsbarwert 31.12.	110,3	105,4

Am Bilanzstichtag steht der Pensionsverpflichtung von 110 Mio. Euro (Vorjahr: 105 Mio. Euro) ein Planvermögen von 1 Mio. Euro (Vorjahr: 1 Mio. Euro) gegenüber, sodass sich eine Nettopensionsrückstellung von 109 Mio. Euro (Vorjahr: 104 Mio. Euro) ergibt. Das Planvermögen ist vollständig in Wertpapierfonds investiert. Im Geschäftsjahr wurden aus dem Planvermögen wie im Vorjahr geringfügige Erträge erzielt sowie ein geringer Verlust aus Neubewertung.

Der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen liegen die Heubeck-Richttafeln zugrunde. Im aktuellen Geschäftsjahr wurde von der in den letzten Jahren verwendeten Tafel RT 2005G auf die im Geschäftsjahr veröffentlichte Tafel RT 2018G umgestellt. Ohne die Umstellung hätte sich eine geringfügig niedrigere Rückstellung ergeben.

Die langfristigen Personalarückstellungen umfassen Verpflichtungen aus Performance-Cash-Plänen, Jubiläen und Altersteilzeit. Die kurzfristigen Personalarückstellungen umfassen hauptsächlich Tantiemen und Abfindungen.

Die Sonstigen langfristigen und kurzfristigen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen, die im Zusammenhang mit Kalksandsteinen stehen, die in früheren Haniel-Baustoffwerken unter Verwendung von Kalksubstituten gefertigt wurden.

13 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Mio. Euro	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	0,6	0,6
Verbindlichkeiten aus Löhnen, Gehältern und sozialen Abgaben	0,1	0,1
Abgegrenzte Schulden	5,0	14,1
Derivative Finanzinstrumente	6,4	36,9
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3,3	1,5
	15,4	53,2

Die Abgegrenzten Schulden enthalten die periodengerecht abgegrenzten Aufwendungen für Zinsen, Urlaubsansprüche sowie ausstehende Eingangsrechnungen.

Die Derivativen Finanzinstrumente beinhalten auch das Umtauschrecht der Inhaber der Umtauschanleihe auf Stammaktien der CECONOMY AG sowie eine Stillhalterverpflichtung im Zusammenhang mit der Veräußerung von Stammaktien der METRO AG. Der Rückgang im aktuellen Geschäftsjahr ist insbesondere auf die Veränderung des Marktwertes des Umtauschrechtes auf Stammaktien der CECONOMY AG zurückzuführen.

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

14 Übrige betriebliche Erträge

Die Übrigen betrieblichen Erträge belaufen sich im Geschäftsjahr auf 10 Mio. Euro (Vorjahr: 14 Mio. Euro). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus Servicedienstleistungen und Mieten. Zudem sind Erträge aus der Veräußerung von kurzfristigen Vermögenswerten in Höhe von 2 Mio. Euro (Vorjahr: 5 Mio. Euro) enthalten.

Wie im Vorjahr wurden keine Wertaufholungen auf Sachanlagen und Immaterielles Vermögen vorgenommen.

15 Personalaufwand

Mio. Euro	2018	2017
Löhne und Gehälter	30,5	27,3
Soziale Abgaben	2,3	2,2
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4,3	3,4
Auflösung von Personalrückstellungen	-2,2	-0,5
	34,9	32,4

16 Übrige betriebliche Aufwendungen

Der Posten Übrige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 13 Mio. Euro (Vorjahr: 19 Mio. Euro) umfasst eine Vielzahl betrieblicher Aufwendungen, beispielsweise für Beratungsleistungen, IT-Systemlandschaft, Reparaturen, Versicherungen, Werbung und Repräsentation. Die Übrigen betrieblichen Aufwendungen sind im laufenden Geschäftsjahr mit 4 Mio. Euro (Vorjahr: 2 Mio. Euro) durch die Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen beeinflusst.

17 Übriges Beteiligungsergebnis

Mio. Euro	2018	2017
Ergebnis aus Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	119,4	86,5
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzanlagen	3,2	0,7
Ergebnis aus Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen	0,0	0,9
	122,6	88,1

Das Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzanlagen beinhaltet die Fair-Value-Änderung von Venture-Capital-Fonds.

18 Finanzierungsaufwand

Mio. Euro	2018	2017
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	23,1	33,7
Zinsaufwendungen aus Pensions- und anderen Rückstellungen	2,1	2,3
	25,2	36,0

Der Rückgang der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ist vor allem auf die Rückzahlung einer im Februar des Geschäftsjahres fällig gewordenen Anleihe zurückzuführen.

19 Übriges Finanzergebnis

Mio. Euro	2018	2017
Zinsen und ähnliche Erträge	10,3	16,4
Sonstiges Finanzergebnis	36,4	-1,1
	46,7	15,3

Der Rückgang im Posten Zinsen und ähnliche Erträge ist auf die Reduktion des Bestandes an zinstragenden Finanzanlagen am Ende des Vorjahres zurückzuführen. Die Mittel wurden in der Folge für Unternehmensakquisitionen verwendet. Entsprechend wurden im laufenden Geschäftsjahr weniger Zinserträge erzielt.

Die erfolgswirksamen Fair-Value-Änderungen von Derivativen Finanzinstrumenten betragen im Geschäftsjahr 37 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro) und sind im Sonstigen Finanzergebnis enthalten. Davon entfallen 37 Mio. Euro (Vorjahr: -2 Mio. Euro) auf die Fair-Value-Änderung der Optionskomponente der Umtauschanleihe auf Stammaktien der CECONOMY AG (vormals METRO AG).

Das Währungsergebnis beträgt im Geschäftsjahr -1 Mio. Euro (Vorjahr: -5 Mio. Euro) und ist im Sonstigen Finanzergebnis erfasst.

20 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Mio. Euro	2018	2017
Tatsächliche Steuern	-20,5	-4,2
Latente Steuern	-20,6	-32,3
	-41,1	-36,5

Im Posten Tatsächliche Steuern sind die Steuerumlagen von zwei Tochtergesellschaften in Höhe von 21 Mio. Euro (Vorjahr: 6 Mio. Euro) enthalten. Im Posten Latente Steuern ist ein Ertrag aus der Aktivierung von latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge aufgrund zukünftiger Nutzbarkeit in Höhe von 29 Mio. Euro (Vorjahr: 26 Mio. Euro) enthalten.

D. Sonstige Erläuterungen

21 Finanzwirtschaftliches Risikomanagement

Der Teilkonzern Franz Haniel und seine Geschäftsbereiche unterliegen im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit finanziellen Risiken. Hierbei handelt es sich vor allem um Liquiditätsrisiken, Ausfallrisiken und Risiken aus Änderungen des Zinsniveaus und der Wechselkurse. Ziel des finanzwirtschaftlichen Risikomanagements ist es, die finanziellen Risiken zu reduzieren.

Der Vorstand legt die allgemeinen Grundsätze für das finanzwirtschaftliche Risikomanagement fest und regelt so das generelle Vorgehen bei der Absicherung der finanziellen Risiken. Die Führungsgesellschaften der Geschäftsbereiche verfügen über eigene Treasury-Abteilungen, die nach einer Identifizierung, Analyse und Bewertung der finanziellen Risiken Maßnahmen zu deren Vermeidung oder Begrenzung treffen. Die zentrale Treasury-Abteilung berät die Tochterunternehmen und schließt neben eigenen Sicherungsgeschäften auch Sicherungsgeschäfte für Tochterunternehmen ab. Alle Sicherungsmaßnahmen werden nur mit einem Grundgeschäftsbezug abgeschlossen. Es werden keine Derivativen Finanzinstrumente zu spekulativen Zwecken eingesetzt.

Haniel setzt zur Finanzierung verschiedene branchen- bzw. handelsübliche Finanzierungsinstrumente mit entsprechenden Vertragsklauseln ein. Hieraus ergeben sich keine besonderen finanzwirtschaftlichen Risiken.

Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Teilkonzerns Franz Haniel nicht gewährleisten zu können. Das Liquiditätsrisiko wird durch eine Finanzplanung der Führungsgesellschaften der Geschäftsbereiche gesteuert, die sicherstellt, dass die erforderlichen Mittel zur Finanzierung des operativen Geschäfts und der Investitionen zur Verfügung stehen. Der Finanzierungsbedarf wird auf Basis der Finanzplanungen der Tochterunternehmen und der Haniel-Holding ermittelt. Zur Deckung des Finanzierungsbedarfs verfügt die Führungsholding über fest zugesagte, nicht ausgenutzte Kreditlinien sowie über ein Commercial Paper Programme. Darüber hinaus erfolgt eine Steuerung des Liquiditätsrisikos innerhalb der Geschäftsbereiche, sodass auch hier nicht genutzte bilaterale kurz- und langfristige Kreditlinien bestehen. Im Haniel-Konzern wird grundsätzlich eine angemessene Reserve an freien Kreditlinien angestrebt.

Ausfallrisiko

Als Ausfall- bzw. Kreditrisiko wird das Risiko verstanden, dass die Vertragspartner des Teilkonzerns Franz Haniel ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Haniel ist sowohl aus dem operativen Geschäft als auch aus kurz- und mittelfristigen Finanzanlagen einem Ausfallrisiko ausgesetzt.

Die Anlage liquider Mittel in ausgewählte Finanzanlageprodukte ist im Haniel-Konzern durch Richtlinien geregelt. In Abhängigkeit von der Bonitätsbeurteilung des Vertragspartners werden entsprechende Limite vorgegeben und kontrolliert, um eine Konzentration von Ausfallrisiken zu vermeiden.

Auf Basis interner und externer Ratings können die Ausfallrisiken in Bezug auf das kurz- und langfristige Finanzielle Vermögen ohne Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen, die Derivativen Finanzinstrumente mit positivem beizulegendem Zeitwert sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wie folgt zusammengefasst werden:

Mio. Euro	31.12.2018	31.12.2017
Geringes Ausfallrisiko	340	52
Mittleres Ausfallrisiko	51	42
Gesamt	391	94

Neben den Buchwerten der in der Bilanz ausgewiesenen (Derivativen) Finanzinstrumente mit positivem beizulegendem Zeitwert umfasst das maximale Ausfallrisiko des Teilkonzerns Franz Haniel auch grundsätzlich die Nominalvolumen der ausgegebenen Finanzgarantien. Zum Bilanzstichtag waren wie im Vorjahr keine Finanzgarantien zugesagt.

Zinsänderungsrisiko

Als Zinsänderungsrisiko wird das Risiko negativer Auswirkungen auf das Ergebnis infolge von schwankenden Marktzinssätzen verstanden. Zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos werden Derivative Finanzinstrumente eingesetzt, vor allem Zinsswaps. Die Basis für die Entscheidung über den Einsatz von Derivativen Finanzinstrumenten bilden die geplante Verschuldung und Anlageposition sowie die Zinserwartungen. In regelmäßigen Abständen wird die Zinssicherungsstrategie überprüft und neue Zielvorgaben werden definiert. Im Haniel-Konzern wird grundsätzlich eine angemessene zinsgesicherte Position angestrebt.

Währungsrisiko

Währungsrisiken entstehen aus Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen in Fremdwährung. Die hieraus resultierende Risikoposition wird fortlaufend ermittelt. Zur Absicherung der Währungsrisiken werden vor allem Devisentermingeschäfte und Gegengeschäfte in gleichem Volumen eingesetzt.

Währungsrisiken werden unter anderem durch sogenannte Micro-Hedges gesichert. Hierbei handelt es sich um die direkte Sicherung eines Grundgeschäfts durch ein Währungsderivat. Neben dieser Art der Sicherung können Währungsrisiken auch im Rahmen einer Portfolio-Sicherung gesichert werden, bei der risikogleiche Geschäfte zu Gruppen zusammengefasst werden und die Gesamtrisikoposition eines solchen Portfolios das Grundgeschäft der Sicherungsbeziehung ist, das durch den Einsatz angemessener Derivate gesichert wird.

Darüber hinaus werden Währungsderivate eingesetzt, um erwartete Transaktionen in Fremdwährungen zu sichern. Dabei wird das Währungsderivat (oder eine Kombination aus mehreren Derivaten) gewählt, das die erwartete Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die zeitliche Struktur der erwarteten Transaktion bestmöglich widerspiegelt.

Die mittel- und langfristige Kreditaufnahme erfolgt überwiegend bei der Franz Haniel & Cie. GmbH und bei den Finanzierungsgesellschaften in Deutschland und den Niederlanden. Entsprechend dem Bedarf der einzelnen Konzerngesellschaften können diese auch Darlehen in anderen Währungen als Euro aufnehmen und konzernintern weiterleiten.

Aktienkursrisiken

Aktienkursrisiken resultieren im Teilkonzernabschluss aus der im Mai 2015 emittierten Umtauschanleihe auf Stammaktien der CECONOMY AG (vormals METRO AG). Schwankungen des Börsenkurses der CECONOMY AG wirken sich unmittelbar auf die Bewertung der Stillhalterverpflichtung aus. Eine hypothetische Erhöhung (Verringerung) des Börsenkurses der CECONOMY AG zum 31. Dezember 2018 um 10 Prozent würde zu einer Verringerung (Erhöhung) des Ergebnisses vor Steuern um 0 Mio. Euro (0 Mio. Euro) führen (Vorjahr: 18 Mio. Euro bzw. 14 Mio. Euro). Kompensierende Wertänderungen aus den gehaltenen CECONO-

MY-Aktien sind aufgrund ihrer bilanziellen Abbildung als At-Equity bewertete Beteiligung gemäß IFRS 7.3(a) in der vorgenannten Sensitivitätsanalyse nicht enthalten.

Hedge Accounting

Sicherungsgeschäfte werden im Teilkonzern Franz Haniel grundsätzlich sowohl zur Absicherung beizulegender Zeitwerte bestimmter Vermögenswerte und Schulden als auch zur Sicherung zukünftiger Zahlungsströme abgeschlossen. Dazu zählt auch die Währungssicherung von geplanten Einkäufen sowie von Investitionen und Desinvestitionen.

Bei der Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen kommen zum Teil die Regeln des Hedge Accounting zur Anwendung. Im Sinne des Hedge Accounting wird ein Derivat entweder als Instrument zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow Hedge), zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts von bestimmten Vermögenswerten und Schulden (Fair Value Hedge) oder als Instrument zur Absicherung des Nettovermögens einer in Fremdwährung bilanzierenden Beteiligung (Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation) qualifiziert.

Zum Bilanzstichtag besteht im Teilkonzern Franz Haniel kein Hedge Accounting.

Bei Währungsderivaten, die der Absicherung bestehender Bilanzposten dienen, wird in der Regel kein formelles Hedge Accounting angewendet. Die Marktwertänderungen dieser Derivate, die wirtschaftlich betrachtet wirksame Absicherungen im Rahmen der Konzernstrategie darstellen, werden erfolgswirksam erfasst. Diesen stehen regulär gegenläufige Marktwertänderungen aus den abgesicherten Grundgeschäften gegenüber.

Cashflow Hedge – Zinssicherung

Der Teilkonzern Franz Haniel finanziert sich im Wesentlichen über langfristige bilaterale Kreditlinien, Anleihen und Schuldscheindarlehen. Die bilateralen Kreditlinien werden in der Regel auf revolvingender Basis mit kurzfristiger Zinsfestschreibung in Anspruch genommen. Durch den Abschluss von Derivativen Finanzinstrumenten sichert Haniel sich ökonomisch gegen steigende Marktzinsen und somit künftig steigende Zinsauszahlungen ab.

Cashflow Hedge – Währungssicherung

Für Zahlungsverpflichtungen in Fremdwährung schließt der Teilkonzern Franz Haniel zur ökonomischen Sicherung von Euro-Zahlbeträgen Devisentermingeschäfte ab.

22 Eventualschulden

Mio. Euro	31.12.2018	31.12.2017
Verpflichtungen aus		
Übrigen Garantien	418,4	416,0
	418,4	416,0

Es bestehen zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr keine Eventualforderungen.

23 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung der liquiden Mittel des Teilkonzerns Franz Haniel im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse. Sie ist gegliedert nach Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Finanzmittelbestand ergibt sich als Summe aus Guthaben bei Kreditin-

stituten mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten, Kassenbestand und Schecks sowie Geldmarktfonds und stimmt mit dem Bilanzposten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente überein.

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird ausgehend vom Ergebnis nach Steuern indirekt ermittelt und enthält im Wesentlichen betrieblich bedingte Zahlungen, Dividenden von Beteiligungen sowie gezahlte und erhaltene Zinsen. Als Zwischenzeile ist die Haniel-interne Steuerungskennzahl Haniel-Cashflow im Sinne einer Cash-Earnings-Kennzahl ausgewiesen. Diese ergibt sich, indem das Ergebnis nach Steuern um alle wesentlichen nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen sowie nicht operativ bedingte Einmalerträge und -aufwendungen korrigiert sowie um sonstige zahlungswirksame Bestandteile ergänzt wird. Der Haniel-Cashflow entspricht folglich dem Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit ohne die Veränderungen des kurzfristigen Nettovermögens.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beinhaltet Zahlungen für Erwerbe und Abgänge einzelner Vermögenswerte sowie Zahlungen im Zusammenhang mit Kapitalerhöhungen sowie mit Anteilstransaktionen, die zur Änderung der Anteilsquoten an verbundenen Unternehmen und At-Equity-Beteiligungen führen, und Zahlungen im Zusammenhang mit der Finanzierung der verbundenen Unternehmen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit umfasst Zahlungen im Zusammenhang mit Anteilseignertransaktionen sowie finanziellen Verbindlichkeiten. Die Auszahlungen an Gesellschafter umfassen Dividendenzahlungen an die Anteilseigner der Franz Haniel & Cie. GmbH in Höhe von 60 Mio. Euro (Vorjahr: 50 Mio. Euro) und an Minderheitsgesellschafter einer vollkonsolidierten Tochtergesellschaft in Höhe von 2 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro) sowie Auszahlungen für den Erwerb Eigener Anteile in Höhe von 5 Mio. Euro (Vorjahr: 4 Mio. Euro) und im aktuellen Geschäftsjahr Auszahlungen in Höhe von 1 Mio. Euro an die Minderheitsgesellschafter einer vollkonsolidierten Tochtergesellschaft im Rahmen einer Kapitalherabsetzung.

Bestandteil des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit sind außerdem die zahlungswirksamen Veränderungen der finanziellen Verbindlichkeiten.

In der folgenden Tabelle ist die Überleitung der finanziellen Verbindlichkeiten unter Berücksichtigung der zahlungswirksamen und nicht zahlungswirksamen Veränderungen dargestellt. Die zahlungswirksame Veränderung ist die Summe der Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten und Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten wie in der Kapitalflussrechnung dargestellt. Im Geschäftsjahr haben sich die finanziellen Verbindlichkeiten wie folgt verändert:

Mio. Euro	31.12.2017	Zahlungswirksame Veränderungen	Nicht zahlungswirksame Veränderungen				31.12.2018
			Zugang / Abgang Konsolidierungskreis	Währungsänderungen	Zugang Leasing	Sonstige Veränderungen	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	98,4	-98,7		0,3			0,0
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	747,5	-304,5				7,7	450,7
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	14,3	-14,2		-0,1			0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	123,7	-1,8				-1,7	120,2
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	73,5	-12,5				0,7	61,7
Finanzielle Verbindlichkeiten (Bilanz)	1.057,4	-431,7	0,0	0,2	0,0	6,7	632,6
Umgliederung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in den Cashflow aus Investitionstätigkeit		14,2					
Finanzielle Verbindlichkeiten (Kapitalflussrechnung)		-417,5					

Im Vorjahr hatten sich die Finanziellen Verbindlichkeiten wie folgt verändert:

Mio. Euro	31.12.2016	Zahlungswirksame Veränderungen	Nicht zahlungswirksame Veränderungen				31.12.2017
			Zugang / Abgang Konsolidierungskreis	Währungsänderungen	Zugang Leasing	Sonstige Veränderungen	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,8	97,3		0,3			98,4
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	918,2	-178,1				7,4	747,5
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	0,0	14,3					14,3
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	142,0	-16,6				-1,7	123,7
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	87,7	-14,6				0,4	73,5
Finanzielle Verbindlichkeiten (Bilanz)	1.148,7	-97,7	0,0	0,3	0,0	6,1	1.057,4
Umgliederung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in den Cashflow aus Investitionstätigkeit		-14,3					
Finanzielle Verbindlichkeiten (Kapitalflussrechnung)		-112,0					

Die Sonstigen Veränderungen sind im Wesentlichen auf die Effektivverzinsung von ausgegebenen Finanzinstrumenten zurückzuführen.

Veränderungen der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stellen für den Teilkonzern Franz Haniel als Führungsholding des Haniel-Konzerns Investitionstransaktionen dar. Vor diesem Hintergrund erfolgt in der Kapitalflussrechnung eine Umgliederung der zahlungswirksamen Veränderung vom Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in den Cashflow aus Investitionstätigkeit. In der Bilanz sind diese Verbindlichkeiten weiterhin in den Finanziellen Verbindlichkeiten enthalten.

Zum Zwecke der Investoreninformation wird im Folgenden der Cashflow des Teilkonzerns Franz Haniel im Vergleich zur Kapitalflussrechnung auf Seite 9 modifiziert nach der betriebswirtschaftlichen Mittelherkunft und Mittelverwendung dargestellt:

Mio. Euro	2018	2017
Dividendeneinzahlungen	218	174
Sonstiger Operativer Cashflow	-38	-43
Zinszahlungen	-16	-9
Operativer Cashflow	164	122
Dividendenzahlungen an Gesellschafter	-62	-50
Erwerb Eigener Anteile / Kapitalrückführungen an Minderheitsgesellschafter	-6	-4
Desinvestitionen / Investitionen	396	-184
Cashflow aus Sonstigen Derivaten	6	0
Zahlungswirksame Veränderung der Nettofinanzverbindlichkeiten gegenüber fremden Dritten	498	-116
Nicht zahlungswirksame Veränderung der Nettofinanzverbindlichkeiten gegenüber fremden Dritten	-7	-7
Veränderung der Nettofinanzverbindlichkeiten gegenüber fremden Dritten	491	-123

Den Zinseinzahlungen des Jahres standen in Vorjahren Auszahlungen für den Erwerb von zinstragenden Finanzanlagen mit fixen Zinszahlungsterminen teilweise deutlich oberhalb ihres Nominalwertes gegenüber. Unter Berücksichtigung dieses Effektes entfallen auf das Jahr 2018 Zinszahlungen in Höhe von -18 Mio. Euro (Vorjahr: -22 Mio. Euro) sowie entsprechend höhere Einzahlungen für Desinvestitionen/Investitionen (Vorjahr: geringere Auszahlungen).

Der Cashflow aus Sonstigen Derivaten enthält ausschließlich die Einzahlung für eine Stillhalterverpflichtung im Zusammenhang mit der Veräußerung von Stammaktien an der METRO AG. In der Kapitalflussrechnung auf Seite 9 wird diese Einzahlung als sonstige Zahlung innerhalb des Haniel-Cashflows im Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit ausgewiesen.

24 Wert des Beteiligungsportfolios

Der Wert des Beteiligungsportfolios betrug zum 31. Dezember 2018 4.255 Mio. Euro (Vorjahr: 5.624 Mio. Euro). Der Wert des Beteiligungsportfolios ergibt sich als Summe der Bewertungen der Geschäftsbereiche, der Finanzbeteiligungen CECONOMY AG und METRO AG, der Finanzanlagen und sonstiger Vermögenswerte abzüglich der Nettofinanzschulden. Bei den börsennotierten Geschäftsbereichen und den Finanzbeteiligungen erfolgt die Bewertung auf Basis von Drei-Monats-Durchschnittskursen, bei den übrigen Geschäftsbereichen auf Basis von Marktmultiplikatoren und bei den Finanzanlagen auf Basis von Marktwerten zum Bilanzstichtag.

25 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Forderung aus der Veräußerung von langfristigem Vermögen wurde am 20. Februar 2019 vollständig beglichen. Weitere berichtspflichtige Ereignisse traten nicht auf.

26 Gewinnverwendungsvorschlag der Franz Haniel & Cie. GmbH

Nach Vornahme angemessener Abschreibungen und Bildung ausreichender Wertberichtigungen und Rückstellungen beträgt der Jahresfehlbetrag des nach HGB aufgestellten Jahresabschlusses der Franz Haniel & Cie. GmbH 781 Mio. Euro.

Der Vorstand schlägt vor, eine Dividende in Höhe von 60 Mio. Euro auszuschütten.

Die Gesellschafter erhalten somit eine Dividende von 6 Prozent auf das gezeichnete Kapital von 1.000 Mio. Euro. Dies entspricht einem Betrag von 3,00 Euro je Stammanteil von 50 Euro.

Duisburg, den 11. März 2019

Der Vorstand



Gemkow



Funck



Schmidt

Kontakt / Impressum

Franz Haniel & Cie. GmbH
Franz-Haniel-Platz 1
47119 Duisburg
Deutschland
Telefon +49 203 806 - 0
info@haniel.de
www.haniel.de

ELG Haniel GmbH
Kremerskamp 16
47138 Duisburg
Deutschland
Telefon +49 203 4501 - 0
info@elg.de
www.elg.de

TAKKT AG
Presselstraße 12
70191 Stuttgart
Deutschland
Telefon +49 711 3465 - 80
service@takkt.de
www.takkt.de

BekaertDeslee Holding NV
Deerlijkseweg 22
8790 Waregem
Belgien
Telefon +32 56 62 41 11
info@bekaertdeslee.com
www.bekaertdeslee.com

Optimar International AS
Valderøyvegen 1129
6050 Valderøy
Norwegen
Telefon +47 70 10 80 00
info@optimar.no
www.optimar.no

METRO AG
Metro-Straße 1
40235 Düsseldorf
Deutschland
Telefon + 49 211 6886 - 4252
presse@metro.de
www.metroag.de

CWS-boco International GmbH
Franz-Haniel-Platz 6 - 8
47119 Duisburg
Deutschland
Telefon +49 203 9871658000
info@cws-boco.com
www.cws-boco.com

ROVEMA International GmbH
Industriestr. 1
35463 Fernwald
Deutschland
Telefon + 49 641 409 0
info@rovema.de
www.rovema.com

CECONOMY AG
Benrather Straße 18 - 20
40213 Düsseldorf
Deutschland
Telefon + 49 211 5408 - 7000
info@ceconomy.de
www.ceconomy.de

Verantwortlich für den Inhalt
Franz Haniel & Cie. GmbH
Franz-Haniel-Platz 1
47119 Duisburg
Deutschland
Telefon +49 203 806 - 0
info@haniel.de
www.haniel.de

Dieser Teilkonzernabschluss erscheint in deutscher und in englischer Sprache.
Die deutsche Fassung ist im Zweifel maßgeblich.

haniel.de